Unsere preiswerten Bettstellen

Metall-Bettstellen Schorndorf. Fabrikate
90/190 und 100/200, teils mit Fuß- und Kopfbrett . . . . . 46.50 35.50 30.50 25.— 22.50 **18.90**

Kinder-Bettstellen
60/125 teils Messing-Verzierung 28.— 24.50 22.50 **20.-**

Kinder-Bettstellen
70/140 und 70/150, auch mit Kopf- und Fußbrett . . . . . 37.— 31.75 29.25 26.— 24.50 **22.50**

Patent-Röste und Matratzen-Schoner in allen Preislagen

Unsere preiswerten Bettwaren

Matratzen-Haar rein
grau, schwarz, weiß . . . . . Pfund 4.25 3.25 2.65 2.25 **1.95**

Bettfedern hervorragend füllkräftige Qual., doppelt ger. Pfd. 9.90 8.50 7.- 5.50 4.65 3.20 2.10 **95 ₰**

Reine Daunen Pfund 16.25 **11.35**

Unsere preiswerten Bettwaren

Matratzendrell
halbleinen, 120 cm, Ia. Qualität 5.25 4.90 3.50 2.65 **1.95**

Inlett 80 und 130 cm breit, farbechte und federdichte Qualitäten, rot und farbig
80 cm 3.50 2.95 2.65 1.95 **1.50**
130 cm 5.20 4.25 3.25 2.65 **2.50**

Kapok
prima Java, das Beste lose Pfund **2.55**
Pfund 2.70, in Packung **2.70**

Auch das ist preiswert

Bettpers
waschecht, 80 cm . . . . . 1.60 1.25 1.05 95 ₰ 88 ₰ **59 ₰**

Bettpers
130 cm, solide Qualitäten 2.50 2.35 1.80 1.60 **1.25**

Sportflanell
hell und dunkel, ums. bew. Qual. 1.50 1.30 98 ₰ 85 ₰ 59 ₰ **49 ₰**

Hemdenflanell
gestreift . . . . . 1.20 1.10 95 ₰ 85 ₰ **65 ₰**

Rohnessel
76 cm, 86 cm, 100 cm 120 cm, 160 cm, 2.75 1.45 1.20 95 ₰ 59 ₰ **38 ₰**

JULIUS MARX
Das führende Kaufhaus
9781

C. BLUM-JUNDT

liefert die gesamte 2938

Knaben-, Burschen-, Herren-Garderobe

in grösster Auswahl

Unsere Kleidungsstücke sind aus guten und erprobten Qualitäten und in prima Verarbeitung hergestellt und haben bei mässigen Preisen einen tadellosen Sitz

Reelle Bedienung! Freie Besichtigung!

C. Blum-Jundt, Emmendingen

Am Sonntag, den 3. Juni von 1 bis 4 Uhr geöffnet.

Todes-Anzeige.

Schnell und unerwartet wurde am Donnerstag mittag unser jüngster Bub, unser lieber

Claus

durch einen Unglücksfall von uns genommen.

EMMENDINGEN, 2. Juni 1928.

2955 **Familie Georg Diepolder.**

Die Beisetzung fand heute vormittag 10 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise der Anteilnahme, die uns anläßlich des uns betroffenen schweren Verlustes meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers 2954

Hermann Thoma

erwiesen wurden, sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank für die zahlreichen Kranzspenden, sowie den Alterskameraden, der Direktion der Breisgau-Walzwerke und den Arbeitern und Angestellten. Allen denen, die ihm das letzte Geleite gaben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Herbolzheim, 1. Juni 1928.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Thoma
Familie Adolf Thoma
Familie Jakob Zimmermann
Familie Adolf Hein
Familie Fritz God

Tennisklub Emmendingen

Sonntag, den 3. Juni

8 Uhr:
Tennis-Turnier
Kehl gegen Emmendingen-Herbolzheim

11 Uhr: **Einweihungsakt der neuen Platzanlage.**

20 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit Tanz der Mitglieder vom T. C. E., der Lesegesellschaft und der geladenen Gäste im Gasthaus zum „Löwen" (neuer Saal). 2968

Kaffee

Ostindisch Java, einer der allerfeinsten Kaffees — soeben frisch gebrannt. Geniessen Sie den Kaffee mit etwas Rahmmilch oder Schlagsahne dann kommt die ihm eigene grosse Feinheit voll zur Entfaltung. 2967

August Hetzel, Emmendingen
Lammstrasse 9

Junge Leute

haben Gelegenheit, sich zu tüchtigen Kraftfahrern ausbilden zu lassen und sachgemäßen Unterricht, theoretisch und praktisch zu erhalten. Modern eingerichtete Werkstätten (Automobilbetrieb) stehen zur Verfügung. Günstige Bedingungen. Anfragen an 2937

Certus-Automobilwerk
Dierks & Wroblewski
Offenburg/Baden

Turn-Verein Emmendingen.

Faustballspiele
des Breisgauer Turngaues.
Sonntag, den 3. Juni 1928. Beginn: morgens 6½—12 Uhr, mittags 2—5 Uhr. Austrag von Wettspielen in folgenden Klassen: Meisterschaftsklassen, Altersklasse, A-, B- und C-Klasse, Jugendklasse.

Sport-Verein
EMMENDINGEN.
Sonntag, 3. Juni 1928 nachm. 3 Uhr
„Phönix" Freiburg I
gegen
Sp. V. E. I

Der
Tennisklub Emmendingen
beehrt sich, die verehrl. Mitglieder der Lesegesellschaft zu der am **Sonntag, den 3. Juni 1928** stattfindenden
Einweihung seiner neuen Tennisplätze
an der Elz (Badanstalt) ergebenst einzuladen.

Folge der Veranstaltungen:
Von 8 Uhr ab
Propagandaspiele des T. C. Emmendingen mit dem T. C. Herbolzheim gegen T. C. Kehl auf den neuen Plätzen, daselbst um
11 Uhr **Einweihungsakt**
20 Uhr Gemütliches Beisammensein mit Tanz im neuen Saale des Gasthauses zum „Löwen"

Von obiger Einladung wollen die Mitglieder der Lesegesellschaft regen Gebrauch machen.
Der Vorsitzende: Dieffenbach.

Wer will aufs **Schiff?**
Metallarb. und alle and. Berufe, Schüler u. Eltern schreiben um **Ausk. u. Rat** (Rückporto beif.) an **„Ala" Hagenstein & Vogler, Hamburg** unter H. V. 296. (2957

Zu verkaufen
2 Ster 2943
Buchenscheitholz
lufttrocken, jährig, ferner 25 gemischte
Wellen
diesjährig.
Segau, Haus Nr. 121

Inserieren bringt Gewinn!

Schützen-Gesellschaft Emmendingen.
Morgen, Sonntag, 3 Uhr:
Uebungsschießen
Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Oberschützenmeister.

Ein einfach möbliertes
Zimmer
ist sofort an ein Mädchen zu vermieten. 2935
Wo sagt die Geschäftsst. dieses Blattes.

Zu vermieten
ein gut möbliertes 2966
Zimmer
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ring- und Stemmklub „Alemannia"
Emmendingen
Heute abend 8 Uhr in der Turnhalle
Musterriege
Sämtliche Teilnehmer haben zu erscheinen.
Der Vorstand.

Schwarzwald-Verein
Emmendingen,
Morgen, Sonntag, den 3. Juni
Nachmittags-Wanderung
Laber-Zaismatt-Hochburg-Hornwald-Emmendingen.
Abmarsch pünktlich 1 Uhr vom Stadtgarten aus.
2969 Der Vorstand.

Einwanderung in Nordamerika
Das Amerikanische Konsulat beginnt mit dem Registrieren von Visum-Anträgen am 4. Juni 1928. Bereits gestellte Gesuche brauchen nicht wiederholt werden. Auskünfte kostenlos durch unsere Vertretungen.
Norddeutscher Lloyd Bremen
in Emmendingen W. Moosbrugger, Bahnhofstraße 16.

Gegen Peronospora und Wurm **CUSARSEN**
gegen den Wurm **„STURM"** (Dr. Sturms Mittel! Esturmin)
gegen Peronospora allein **CUSISA 26**
Bedeutende Preisermässigung!
Niederlagen in allen Weinbauorten
E. MERCK, Abtl. Pflanzenschutz **DARMSTADT**

Zu verkaufen ein neuer
Feuerherd
wegen Entbehrlichkeit.
Haus 308, Teningen.

Damen und Herren gesetzten Alters als 2934
Bezirks- und Platzvertreter
(Privat)
sofort gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich. **Neben-bzw. Haupt- und Nebenerwerb** mit großer Kulanz. Eilofferten an Postfach 161, Karlsruhe

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei Wiederholung Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

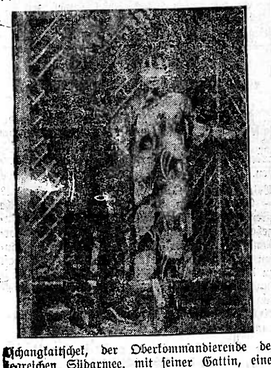
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 129 — Emmendingen, Montag, 4. Juni 1928 — 63. Jahrgang

Die Unruhen in China.

Von der Räumung Pekings.

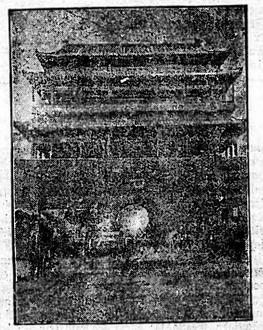
WTB. **London**, 2. Juni. Daily Telegraph behauptet, Tschangtsolin habe den auswärtigen Diplomaten mitgeteilt, daß seine Truppen bei Liuho, 30 Meilen südlich Pekings, sich noch einmal den Südtruppen stellen werden, bis die Räumung der Stadt beendet ist. Die Vertreter der Mächte drückten jedoch ihre Besorgnis hinsichtlich der Sicherheit der ausländischen Einwohner aus. Die Taktik der Südtruppen geht dahin, Tientsin nicht zu besetzen, bevor Peking geräumt worden ist. Es verlautet, daß acht Armeen aus Hankau zur Verfolgung Tschangtsolins über die Große Mauer hinaus entsandt werden sollen. Es wird jedoch erwartet, daß Japan den Einmarsch in die Mandschurei verhindern wird.



Tschangkaitschek, der Oberkommandierende der siegreichen Südarmee, mit seiner Gattin, einer Schwester Sunyatsens

Tschangtsolin von Peking abgereist.

WTB. **Peking**, 3. Juni. Tschangtsolin ist gestern abgereist. Als er sich, von seinem Stabe begleitet, in einem Panzerauto vom Winterpalast nach dem Bahnhof begab, waren die Straßen Pekings streng bewacht. Auf dem Bahnsteig hatten sich zahlreiche Truppen, Vertreter der Behörden und Fremde versammelt. Unter klingendem Spiel begab sich Tschangtsolin lächelnd in seinen Privat-Pullmanwagen. In Peking herrschte heute morgen vollkommene Ruhe und keinerlei Unordnung. Sämtliche Soldaten haben die Stadt verlassen, in der jetzt Polizei und Gendarmerie die Ordnung aufrechterhalten. Nach umlaufenden Gerüchten beabsichtigen die Führer der Fengtien-Truppen, Tschangtsuehliang und Yangyuting, die schon lange mit den nationalistischen Ideen sympathisieren, sich den Südtruppen anzuschließen und mit ihren Truppen in Tschili zu bleiben.



Das Hatamentor, das Haupttor Pekings, das jetzt den Einzug der Truppen der Südregierung sehen wird

Die Verteidigung Pekings.

WTB. **Peking**, 2. Juni. (Reuter.) Ein Mitglied der japanischen Gesandtschaft hat erklärt, daß an der Verteidigung der Konzessionen alle Mächte mitwirken würden. Es werde eine einheitliche Verteidigungslinie errichtet werden. Es verlautet, daß auch amerikanische Infanterie innerhalb der Konzessionen eingesetzt werden wird.

Ermordung eines japanischen Offiziers am Jalu.

WTB. **Tokio**, 2. Juni. Wie die Blätter melden, haben Polizisten, die chinesische Räuber über die Grenze am Jalu verfolgten, die verstümmelte Leiche des japanischen Leutnants Wakahayashi entdeckt. Der Offizier war seinerzeit Banditen in die Hände gefallen, die von der Mandschurei aus in koreanisches Gebiet eingebrochen waren und noch mehrere andere Personen getötet und verwundet haben. Von japanischer Seite hatte man nach dem Ueberfall ein Bataillon an die betreffende Stelle der Grenze gesandt und die chinesischen Behörden aufgefordert, die Befreiung des verschleppten Offiziers zu veranlassen.

Aus dem Reich.

Zentrumsberatung im Reichstag.

WDB. **Berlin**, 1. Juni. Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Marx haben Beratungen stattgefunden, an denen der Reichsparteivorstand des Zentrums, die Vorstände der bisherigen Reichstags- und Landtagsfraktionen, die Landesvorsitzenden und die Generalsekretäre der Partei teilnahmen. In einem offiziösen Bericht über diese Sitzung wird betont, daß die Tagung nicht einberufen war, um allgemeine politische Fragen oder die Regierungsbildung zu erörtern; vielmehr habe sie sich lediglich mit internen Parteifragen und den Lehren befaßt, die für die Zentrumspartei aus dem Ergebnis der Wahlen zu ziehen seien. Die Ursachen des Stimmenrückgangs bei den letzten Wahlen seien gründlich und offen besprochen worden. Die Bedeutung der Wahlschlappe des Zentrums sei nicht verkannt worden, doch sei ebenso der Hoffnung und Zuversicht Ausdruck gegeben worden, daß nicht nur der Verlust eingeholt werden könne, sondern es gelingen müsse, der Partei einen neuen Aufschwung zu geben. Zur weiteren Erörterung all dieser Fragen wurde die Einberufung eines Parteitages beschlossen. Zeit und Tagungsort sollen noch bestimmt werden.

Nächtliche Krawalle in Berlin.

WTB. **Berlin**, 3. Juni. In der vergangenen Nacht kam es zwischen zwei Polizeibeamten und mehreren Personen, von denen eine festiert werden sollte, zu Auseinandersetzungen. Eine etwa 50 Personen umfassende Menge nahm gegen die Beamten eine drohende Haltung ein und drangen schließlich auf sie ein. Die Beamten sahen sich gezwungen, von ihrer Schußwaffe Gebrauch zu machen. Ein 35 Jahre alter Arbeiter, der schon mehrfach Zusammenstöße mit der Polizei hatte, wurde dabei getötet, ein anderer durch einen Fußschuß verletzt. Nach Erscheinen polizeilicher Verstärkung wurden aus der mittlerweile auf 400 Personen angewachsenen Menge drei Personen wegen Widerstandes und Beleidigung festgenommen. Die Leiche des Erschossenen wurde von der Kriminalpolizei beschlagnahmt.

Der Berliner Polizeivizepräsident von Schupo mißhandelt?

Berlin, 4. Juni. Am Samstag abend waren Kommunisten, die von der Beerdigung des in Charlottenburg vor acht Tagen erschossenen Arbeiters Owege zurückkehrten, im Osten Berlins, in der Frankfurter Allee, mit Schutzpolizisten in ein Handgemenge geraten, die von dem Gummiknüppel Gebrauch machten. Hierbei soll nun nach einem Bericht der Roten Fahne, den die Montagspost aufgrund eigener Erhebungen und Nachfragen bei Unbeteiligten bestätigen zu können glaubt, der Polizeivizepräsident Weiß von Schutzpolizisten mit Gummiknüppeln mißhandelt worden sein, als er die Polizisten aufforderte, die Gummiknüppel wegzustecken. Weiß soll wiederholt gerufen haben: „Ich bin der Polizeivizepräsident!" Die Montagspost, die den Vorfall in großer Aufmachung schildert, fordert vollständige Aufklärung der Angelegenheit.

Die Abreise Wilkins und Eielsons von Berlin.

WTB. **Berlin**, 2. Juni. Die beiden Nordpolflieger Wilkins und Eielson werden am Montag die deutsche Reichshauptstadt verlassen. Wie die Deutsche Lufthansa mitteilt, sind für Montag Plätze in dem regelmäßigen Verkehrsflugzeug der Strecke Berlin-Amsterdam belegt worden. Voraussichtlich werden die Flieger sich in Amsterdam bis zum Mittwoch aufhalten und sich dann wiederum auf dem Luftwege nach London begeben.

Amtsenthebung Streichers.

Der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete und Stadtrat Julius Streicher ist, den Blättern zufolge, von der Disziplinarkammer des Verwaltungsgerichtshofes in München seines Amtes als Lehrer unter Zubilligung der gesetzlichen Pension enthoben worden. Dem seit über Jahren schwebenden Verfahren lag die Tatsache zugrunde, daß Streicher im November 1923 sein Schule verließ, um sich an der Organisation des Hitlerputsches in München zu beteiligen. Die erste Instanz hatte seinerzeit nur auf Strafversetzung erkannt, während die zweite ihm endgültig die Befähigung zum Lehrer aberkannte.

Schiffbruch im Hafen

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
Roman von Ida Bock.
24) (Nachdruck verboten.)

Er klingelte das Mädchen schalkhaft an und trat dann into Stiegenhaus, wo er eine Glocke zog, die durch das ganze Haus schallte.

„Jenzi!" schrie er dann.

„Ja," klang es fragend zurück.

„Nummero 24 im ersten Stock." Dann wandte sich Michel an Annette. „So, bitte —!"

Else stand schon auf der Treppe und Annette fragte: „Und Sie?"

„O, — ich wohne ganz oben unterm Dach!" gab Else lachend zurück. „In einer Viertelstunde hol' ich Sie zum Abendbrot, gnädige Frau!"

Annette sah sich kaum um in dem übrigens sehr netten, geräumigen Zimmer. Ihr war froh zu Mute, wie lange schon nicht.

Leise vor sich hinsummend, tauchte sie ihr Gesicht eilig in das eiskalte Wasser, welches das Hotelstubenmädchen in die Waschschüssel gegossen — als sie nach der Seife langen wollte, begann sie laut zu lachen — sie hatte keine! Ihr Reisenecessaire war mit allem übrigen im Auto geblieben! Na, bis morgen ging's auch so. Else wird da schon helfen. Annette atmete tief auf. Wie schön — sie war nicht mehr allein! Da klopfte es auch schon an der Tür und auf ihre eilige Aufforderung trat Else ein.

„Ich wollte nur fragen, ob ich Ihnen mit irgend etwas aushelfen kann?"

„Wozu gibs denn Handtuchzipfel und Hutnadeln?" Annette stand lachend vor dem Spiegel und zog mit dieser ihren Haarschopf hoch. „Sie sehen, ich gebe mir Mühe, mich Ihnen anzupassen, Fräulein Else!"

„Doh! Kamm, Bürste und Seife gestatte ich unbedingt," gab Else lustig zurück. „So weit geht meine Anspruchslosigkeit denn doch nicht! Ich habe schon angeordnet, daß der Hoteldiener Ihr Gepäck holt, gnädige Frau!"

„Ich wollte gerade deswegen Ihre Protektion erbitten! So — ich bin fertig!"

Annette trat neben Else, die ein schlaues Gesicht machte. „Wenn Sie wüßten, Frau Baronin, was ich heute noch vorhabe!"

„Was, heute noch? O weh!"

„Sind Sie sehr müde, gnädige Frau?"

„Na, es geht."

„Ach, dann seien Sie fesch, bitte, bitte, wir kommen Sie mit mir hinunter ins Gasthaus, da ist Konzert."

„Konzert?"

„Ja, bayrische Sänger und Tänzer, so was kennen Sie gar nicht. O, das ist lustig. Nicht wahr, Sie kommen mit," schmeichelte Else.

Annette sah sie zweifelnd an. „Sind Sie denn wirklich nicht müde?"

„Wovon denn? Essen müssen wir doch auf alle Fälle was, nicht? Also: Wir nachtmahlen unten, lassen uns was vorsingen und vortanzen, und wenn wir genug haben, gehen wir schlafen!"

„Gut. Sie sollen sehen, daß ich keine Spielverderberin bin!" Annette schob ihren Arm unter den Elses.

Sie war so froh gestimmt, daß sie ihre Müdigkeit bezwang. Von dem blonden Mädel ging eine so naive Lebensfreude aus, daß sie sich gerne mitreißen ließ.

Der große, geräumige Hotelsaal im Erdgeschoß war schon sehr gut besucht: als Else und Annette eintraten, fanden sie fast alle Tische besetzt.

Die Künstler waren noch nicht da. Erst allmählich kam einer nach dem andern, lustige Burschen, in der Kleidsamen, bayerischen Gebirgstracht und hübsche Mädchen im ländlichen Sonntagsstaat.

Und alle machten Halt vor Else und begrüßten sie freudig. Und Else lachte und plauderte mit den „Madln" und den „Buam", schlug derb in die herzlich dargebotenen Hände und strahlte dabei vor Vergnügen.

Der Abend verlief sehr heiter. Annette taute nach und nach auf, wurde fast übermütig, und als dann auf die Vorträge ein allgemeiner „Amtang" folgte, trat Annette zuerst mit dem dicken Seppl an.

Mitternacht erst verließen Annette und Else in frohester Stimmung den Speisesaal.

9. Kapitel.

„Frau Baronin — acht Uhr ist's bald."

Annette fuhr erschrocken im Bett auf und sah sich ganz verwirrt um.

Wo war sie nur und wer rief sie denn?

Sie hatte nach den ungewohnten Strapazen des Tages so fest und traumlos geschlafen, daß es eine Weile dauerte, bis sie sich zurechtfand. Richtig — Else von Lutter.

„Ich komme in einer Viertelstunde!" rief sie rasch, als ein Wirbel gegen die Tür getrommelt wurde.

„Herrliches Wetter! Eine Sünde, noch im Zimmer zu stecken!" ertönte es vorwurfsvoll.

„Tyrannin! Haben Sie noch ein bißchen Geduld!"

„Schön! Ich gehe einstweilen runter frühstücken."

Die Schritte entfernten sich, Annette lauschte ihnen eine Weile nach. Ein reizendes Geschöpf, dieses blonde Mädchen.

Eilig kleidete sich Annette an. Sie ertappte sich dabei, daß sie leise vor sich hinsummte. Wie lange war ihr das nicht passiert!

Als sie in den Speisesaal kam, fand sie Else schon in lebhafter Unterhaltung mit ihrem Freunde, dem schwarzhaarigen Wirtssohn.

„Guten Morgen, Frau Baronin, denken S' sich, der Michel sagt, heute käm noch ein Gewitter!" rief sie Annette schon von weitem entgegen.

„Grüaß Gott, Frau Baronin, kimmt scho da Wetter, kimmt scho, do lahst sie nix mach'n!" Er sah Else mit verliebten Augen an.

„Bange machen gilt nicht, ich geh doch auf die Zugspitze!" rief das Mädchen lustig.

„Sie wollen heute aufsteigen, wirklich? Und ich?" fragte Annette, neben Else Platz nehmend. „Ich habe das Programm schon gemacht, Frau Baronin. Ich werd zwar sicherlich Konkurs ansagen müssen, denn ich lebe unerhört über meine Verhältnisse, aber Ihnen zuliebe habe ich bereits zwei Plätze belegt, wir fahren in einer Stunde nach Hammersbach."

„Wir hätten doch einen Wagen nehmen können!"

„O nein, ich lasse mich nicht verderben. Also, in Hammersbach, das Ihnen riesig gefallen muß, nehmen wir ein kräftiges zweites Frühstück und gehen dann zu Fuß durch die Höllentalklamm bis zur Höllentalangerhütte."

„Das klingt ja schon ganz hochalpin!"

„Nur keine Angst, Frau Baronin, das ist alles Spielerei! Aber Sie sehen viel Schönes und Neues. Die Angerhütte ist ganz bequem gelegen. Von dort allerdings möchte ich dann allein weiter."

(Fortsetzung folgt.)

Der Hamburger Stahlhelmtag.

WTB. **Hamburg**, 2. Juni. Am Samstag morgen versammelten sich rund 9000 Stahlhelmleute unter der Bundesleitung im Sachsenwald zu einer Bismarckehrung. Nach einem Waldgottesdienst und einer Ansprache Düsterbergs, der für den Stahlhelm als den Träger der nationalen Zukunft die Parole „Zurück zu Bismarck" aussprach, folgte eine Kranzniederlegung am Grabe des großen Kanzlers. Auf ein Huldigungstelegramm, das der Stahlhelmtag an den Reichspräsidenten Hindenburg gerichtet hatte, ging eine herzlich gehaltene Antwort ein.

Sonstige Meldungen.

Die jugoslavische Antwort an Italien.

WTB. **London**, 2. Juni. „Times" berichtet aus Belgrad: Wie verlautet, ist die jugoslavische Antwort auf den italienischen Protest gegen die italienfeindlichen Ausschreitungen in Dalmatien derart, daß die Krise einer beschleunigten Abschlußs findet.

Aus Elsaß-Lothringen.

Der Prozeß gegen Baumann und Kohler.

WTB. **Paris**, 3. Juni. Einer im Petit Parisien veröffentlichten Agenturmeldung aus Straßburg zufolge sind die Maidoyers in dem Prozeß gegen Baumann und Kohler wegen angeblicher Spionage, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfanden, gestern abend zu Ende gegangen. Das Urteil wird in 8 Tagen verkündet werden. Der Staatsanwalt beantragte eine lebenslängliche Gefängnisstrafe und Aufenthaltsbeschränkung gegen Baumann und Kohler. Im Kontumarianverfahren gegen den gleichfalls angeschuldigten Ley beantragte der Staatsanwalt die höchstzulässige Strafe. Die Agenturmeldung schließt mit der Bemerkung, die Verhandlung habe bewiesen, daß Baumann und Kohler sich allerdings die die nationale Verteidigung interessierende Dokumente verschafft, sie aber nicht einer ausländischen Macht übergeben hätten. Es seien jedoch diese Dokumente ausgeliefert.

Aus Frankreich.

Loucheur Nachfolger Falliéres.

WTB. **Paris**, 1. Juni. Wie verlautet, ist im gestrigen Kabinettsrat entschieden worden, — der formelle Beschluß wird nach alter Gewohnheit erst in einem Ministerrat in Anwesenheit des Präsidenten der Republik gefaßt —, die Nachfolge des zurückgetretenen Arbeitsministers Falliéres dem Abgeordneten Loucheur zu übertragen. Dem Arbeitsminister wird ein Unterstaatssekretär für Hygienefragen beigegeben werden und zwar der Abg. Oberlirch (Gruppe Marin) aus dem Unterausschuß, der, wie Havas berichtet, gleichzeitig bei den Beratungen des Kabinetts Elsaß-Lothringen vertreten soll. Hierdurch wird die Gruppe Marin einen zweiten Vertreter innerhalb des Kabinetts erhalten. Außerdem wurde über die Wiedererrichtung eines Unterstaatssekretariats für die körperliche Erziehung der Jugend beraten, das dem Abg. Pate, der schon früher dieser Behörde als Oberkommissar vorstand, übertragen werden soll. Wenn die Wiedererrichtung dieses Unterstaatssekretariats Tatsache wird, würde der Grundsatz durchbrochen werden, der bei Bildung des Kabinetts Poincare maßgebend war, nämlich keine Unterstaatssekretariate zu schaffen. Die Regierung hat jedoch wenigstens vorläufig darauf verzichtet, das Unterstaatssekretariat für das Luftschiffahrtswesen wieder zu errichten oder ein Luftfahrtministerium zu schaffen, das die verschiedenen Zweige der Luftschiffahrt (militärische, maritime und Handelsluftschiffahrt) zentralisieren sollte.

Ministerrat in Paris.

WTB. **Paris**, 2. Juni. Heute vormittag hat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Doumergue, ein Ministerrat stattgefunden. Ministerpräsident Poincare legte dem Präsidenten der Republik das Dekret zur Unterzeichnung vor, durch das der Abg. Loucheur als Nachfolger Falliéres zum Arbeitsminister ernannt wird. Loucheur hat bereits am heutigen Ministerrat teilgenommen. Außenminister Briand hat über die innenpolitische Lage Bericht erstattet.

Besuch des Botschafters v. Hoesch bei Briand.

WTB. **Paris**, 2. Juni. Der deutsche Botschafter, Herr v. Hoesch hat heute vormittag dem französischen Außenminister Briand einen Besuch abgestattet. Der Botschafter nahm Gelegenheit, die große Befriedigung der deutschen Regierung über die Genesung des französischen Außenministers zum Ausdruck zu bringen, und auch in seinem eigenen Namen Außenminister Briand zu seiner Wiederherstellung zu beglückwünschen. Im übrigen wurden bei dieser Unterhaltung die schwebenden politischen Fragen nur in allgemeiner Form berührt.

Die verschwundene „Italia".

Eine Hilfsexpedition Amundsen-Ellsworth.

WTB. **Oslo**, 2. Juni. Nach Blättermeldungen hat Admiralen Pläne für eine Nobile-Hilfsexpedition ausgearbeitet, die von dem amerikanischen Forscher Ellsworth finanziert werden soll. Ellsworth selbst begibt sich nach Oslo und die Expedition wird nicht aufsrechen, ehe er eingetroffen ist. Wahrscheinlich wird man ein Hansa-oder Dornierflugzeug benutzen. Als Flugzeugführer ist der Norweger Dietrichson in Aussicht genommen, der bei dem von Amundsen und Ellsworth 1925 unternommenen Versuch eine der beiden Maschinen gesteuert hat. Die weiteren Pläne hängen von dem Resultat der Erkundungen ab, die jetzt unternommen werden sollen.

In einem Interview erklärte Amundsen über seine Hilfsexpedition für die Italia: Die Expedition wird als ein Privatunternehmen durchgeführt werden, aber natürlich mit den anderen Expeditionen zusammenarbeitend. Die Expedition wird nur dann aufbrechen, wenn Lützow-Holm und Filchner Karten keine Ergebnisse ergeben. Die Expedition wird jedoch bereit sein, im kürzesten Zeit aufzubrechen. Wenn eine Hilfsexpedition mit einem kenntnaren Luftschiff unternommen werden sollte, so werden meine Pläne fallen gelassen.

Leutnant Dietrichson, Ellsworth und ein Mechaniker werden nach Spitzbergen fliegen. Falls es erforderlich sein sollte, wird Amundsen ebenfalls nach Spitzbergen aufbrechen. Dietrichson erklärte, möglicherweise würden auch der Polarforscher Hauptmann Wisting und der Marineleutnant Sven Brun an der Expedition teilnehmen.

Die Finanzierung der Hilfsexpedition Amundsens.

WTB. **Oslo**, 2. Juni. Die Pressemeldungen, wonach die von Amundsen geplante Hilfsexpedition für die Italia vom Ellsworth finanziert werde, beruhen anscheinend auf einem Mißverständnis. Amundsen hatte lediglich damit gerechnet, daß die Kosten der Hilfsexpedition in Amerika aufgebracht werden würden. Ellsworth hat eine dahingehende Meldung offenbar mißverstanden und durch Kabel seine finanzielle Unterstützung unter der Bedingung zugesagt, daß sich auch Italien an der Finanzierung des Unternehmens beteilige. Amundsen erklärte heute, daß die Hilfsexpedition durch dieses Mißverständnis keine Verzögerung erleide und nötigenfalls auch ohne Ellsworth unternommen werden würde. Er hofft bestimmt, daß die erforderlichen Mittel aufgebracht werden können.

Die Hilfe für die Italia.

WTB. **Kingsbay**, 2. Juni. Der Dampfer Braganza ist mit 16 Italienern unter Führung des Hauptmanns Sora ausgelaufen. Man glaubt allgemein, daß die Italia im Franzlegebiet vermißt ist.

Kapitän Sora und der Rest der Alpenjäger bereiten sich vor, einen Marsch von der Liefdefjord nach der Masselbucht zu unternehmen. Sie nehmen Lebensmittel für acht Tage mit.

WTB. **Moskau**, 5. Juni. In den nächsten Tagen laufen drei Eisbrecher mit Flugzeugen zu Nachforschungen nach der Italia an der Westküste von Nowaja Semlja und an der Ostküste von Spitzbergen aus.

Lützow Holms Hilfsaktion für Nobile.

WTB. **Oslo**, 3. Juni. Die Hobby mit Leutnant Lützow Holm an Bord ist heute in der Advent-Bay, nachdem ihre Fahrt durch hohen Seegang und Eis um 24 Stunden verzögert worden war, angelangt. Das Schiff nahm Hundeschlitten und Hundeführer an Bord und ist nach Kingsbay weitergefahren, wo es Montag früh eintreffen wird. Die Wetterbedingungen sind vorzüglich. Wenn auch in Kingsbay die Bedingungen günstig sind, will Lützow Holm seine Erkundungen mit dem Flugzeug unverzüglich nach seiner Ankunft dort beginnen.

Dietrichson in Berlin.

Berlin, 4. Juni. Sonntag abend traf der norwegische Pilot Dietrichson von Oslo kommend in Berlin ein. Er dürfte Montag nach Friedrichshafen am Bodensee weiterfahren, wo er bekanntlich mit den Dornierwerken über den Einkauf eines Flugbootes für die Rettungsexpedition Amundsens für Nobile verhandeln will.

Der Streik um Wilna.

Eine polnische Note an Litauen.

WTB. **Warschau**, 3. Juni. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Erneuerung der litauischen Verfassung, in der Wilna als die Hauptstadt Litauens proklamiert wird, hat der polnische Außenminister Zaleski am 31. Mai dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras eine Note überreichen lassen, in der es heißt: Dieser einseitige Akt der Litauischen Regierung kann tatsächlich die von Polen aufgrund der feierlichen Abstimmung der Vertreter der Wilnaer Bevölkerung im Wilnaer Landtag vom 20. Februar 1922 erworbenen und durch den Beschluß des polnischen Sejm von 24. März 1922 bestätigten Rechte auf das Wilnaer Gebiet nicht im geringsten beeinträchtigen. Rechte, die durch den auf Ersuchen der polnischen und der litauischen Regierung vom Botschafterrat vom 15. März 1923 gefaßten Beschluß über die Grenzen Polens anerkannt und vom Völkerbundsrat vom 20. April 1923 zur Kenntnisgenommen wurden. Ich bedauere, feststellen zu müssen, daß die Veröffentlichung dieser Zusatzbestimmungen von Seiten der litauischen Regierung die gegenwärtig zwischen Polen und Litauen geführten Verhandlungen nur erschweren u. verschärfen kann, und daß diese Veröffentlichung als ein Widerspruch mit dem Beschluß des Völkerbundsrats vom 16. März 1927 stehend betrachtet werden muß.

Luftverkehr.

Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt.

WTB. **Danzig**, 3. Juni. Die 17. Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt nahm gestern mit einer Vorstandssitzung ihren Anfang. Bei dem am Abend veranstalteten Empfang des Senats begrüßte Präsident Dr. Sahm die Gäste im Namen der Freien Stadt. Die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge eröffnete heute Ministerialdirigent Brandenburg, Leiter der Luftfahrtabteilung im Reichsverkehrsministerium, der u. a. erklärte, daß Ausführungsbestimmungen zum deutschen Luftverkehr demnächst dem Reichsrat vorgelegt würden. Nur der Schaffung einer Weltluftkonvention, die insbesondere ein einheitliches Luftverkehrsrecht entwickeln müsste, würde Deutschland gegen mitarbeiten, sobald seine Luftfahrt wirklich gleichberechtigt ist. Für den Augenblick sei eine Verbindung nach dem Fernen Osten aussichtsreicher, als der Transozeanverkehr. Reichsmittel würden für den innerdeutschen Kurzstreckenverkehr demnächst überhaupt nicht mehr in Betracht kommen können.

Ein französisches Militärflugzeug abgestürzt. Zwei Tote.

WTB. **Köln**, 3. Juni. Samstag morgen stürzte auf dem von der französischen Besatzung beschlagnahmten Eukener Exerzierplatz, auf dem sich die Flugplätze der Besatzung befinden, ein Militärflugzeug kurz nach dem Aufstieg aus etwa 50 Meter Höhe ab. Unmittelbar auf dem Erdboden zerbarst der „Kölner Zeitung" zufolge der Benzinbehälter, wodurch das Flugzeug in Flammen geriet und vollständig zerstört wurde. Die beiden Insassen fanden dabei den Tod.

Die Southern-Groß auf einer Fidschi-Insel gelandet.

WTB. **London**, 3. Juni. Nach einer hier aufgefangenen Meldung ist die „Southern-Groß" gestern abend auf der 100 Seemeilen von Honolulu entfernten Fidschi-Insel Kauai gelandet. Das Flugzeug ist heute zum Weiterfluge aufgestiegen.

Arbeiterbewegung.

Verbindlichkeitserklärung der Schiedssprüche für den oberschlesischen Bergbau.

WTB. **Berlin**, 2. Juni. Die für den oberschlesischen Braunkohlen- und Erzbergbau am 22. Mai gefällten Schiedssprüche sind v. Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt worden.

Betriebseinschränkung der Zeche Recklinghausen?

WTB. **Berlin**, 2. Juni. Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, wurden nach einer gegenüber Reichsarbeitsminister Stegerwald erhobenen Beschwerde der Vereinigten Stahlwerke A.G. wegen Betriebseinschränkung der Zeche Recklinghausen 1 durch Beschlagnahme der Akten bei der Bergbau-Abteilung des Oberpräsidenten in Bochum Ermittlungen angestellt. Es ist jetzt festgestellt, daß die Zeche Recklinghausen 1 bis zu 1450 Mann der Belegschaft zu kündigen, mit der Maßgabe, daß diese Entlassungen nur erfolgen, wenn die weitere Entwicklung der Kohlenwirtschaftslage und die Notwendigkeit der Anpassung von Absatz und Förderung dies erfordert.

Der Reichsarbeitsminister greift in den Streik in der Rheinschiffahrt ein.

WTB. **Dresden**, 2. Juni. Das gemeinsame Schiffsgericht verurteilte heute den früheren sozialdemokratischen Parteisekretär Rasinger aus Berlin, der von 1922 bis Anfang dieses Jahres das Bezirkssekretariat der S.P.D. in Freital leitete, wegen fortgesetzter Unterschlagung zu acht Monaten Gefängnis. Rasinger hatte während seiner Tätigkeit als Parteisekretär 6000 Mark vereinnahmte Parteigelder unterschlagen und für sich verwendet.

Unwetter-Nachrichten.

Sturmschäden in Japan.

WTB. **Tokio**, 3. Juni. Ganz Japan wurde in den letzten Tagen durch heftige Stürme heimgesucht und hierbei großer Schaden angerichtet. In Nordjapan wurden 16 Soldaten bei einer Artillerieübung vom Blitz getroffen; der Zustand von Zweien ist besorgniserregend. In Kagoshima wurden acht Häuser vom Hochwasser überschwemmt.

*

Die Hilfsaktion im schlesischen Hochwassergebiet.

Die Hilfsmaßnahmen für die Bewohner der von der Hochwasserkatastrophe heimgesuchten Gebiete Schlesiens sind, wie die Blätter melden, in vollem Gange. Als erste Hilfe soll für die Geschädigten ein Steuererlaß erwirkt werden, dann werden den gegenwärtig Aufschätzungskommissionen gebildet, die den Schaden im einzelnen abschätzen. Die Besichtigungen der von den Umwelten heimgesuchten Teile Schlesiens durch Behördenvertreter und Abgeordnete ergeben haben, sind die betroffenen Landkreise vielfach dem wirtschaftlichen Ruin ausgeliefert, da ja auch bereits die drei Vorjahre sämtlich Unwetterschäden mit sich brachten. Im oberschlesischen Kreise Militsch-Trachenberg, wo die Barsch ständig ausufert, sind die Aecker von Dutzenden von Dörfern allmählich zu gefährlichen Sumpfgeländen geworden. Der Viehbestand nimmt infolgedessen rapid ab. In denselbe Verwüstungsgebieten der Pelle ergeben die behördlichen Feststellungen über die Schäden, daß zunächst einmal die Heuernte verloren ist. Weiter wurden an vielen Stellen die Kartoffelfelder, die Rübenkulturen und Gemüsepflanzungen vollkommen zerstört. Die durch die Fluten verursachten Ausspülungen der Felder und Wege gehen über ein Meter tief bis auf die Drainagerohre herab. Die weiche Ackerkrume ist fortgespült oder mit Kies durchsetzt. Neben der Beseitigung der Schäden werden jetzt auch die Verschiedenen, immer wieder zurückgestellten Projekte eines ausreichenden Ausbaues der Regulierung der Hochwasserflüsse und zur Schaffung von Stauseen erfolgen.

Vermischte Nachrichten.

— **Professor Nordenskjöld gestorben.** Der bekannte Forscher Professor Otto Nordenskjöld ist in Gothenburg infolge innerer Verletzungen, die er sich bei einem Autounfall zugezogen hatte, gestorben.

— **Autoungück.** Der Frankfurter Zeitung zufolge überrannte am Samstag ein infolge Versagens der Bremse mit rasender Geschwindigkeit in Königstein (Taunus) einfahrendes Lastauto, das Pferde des Neunfalls Oppenheimer an den Frankfurter Rennen bringen wollte, einen Mann, der auf der Stelle getötet wurde, ein Pferdefuhrwerk, einige Bäume, zwei Telegraphenstangen, als ein mannshohes Loch in ein Haus, beschädigte ein anderes Haus ebenfalls schwer und blieb darauf stehen. Der Chauffeur wurde sehr schwer, seine drei Begleiter weniger schwer verletzt. Die Pferde erlitten nur Hautabschürfungen.

— **Ein Unglücksmann.** Durch eine merkwürdige Verkettung unglücklicher Umstände wurden Sonntag nachmittag in Eschau (Main) von demselben Auto zwei Menschen überfahren und getötet. Ein Autobus der Essener Straßenbahn überfuhr heute nachmittag um 2 Uhr ein 17jähriges Mädchen, das sofort starb. Ein anderer Fuhrer übernahm den Autobus, aber knapp eine Stunde später überfuhr der gleiche Wagen ein ebenfalls Mädchen, das ebenfalls auf der Stelle getötet wurde. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

— **Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Genf.** Der Präsident der Deutschen Reichsbank, Dr. Schacht, befindet sich seit einigen Tagen in Genf. Sein Aufenthalt hat keinen offiziellen Charakter.

— **Das Ergebnis der französischen Konvertierungsanleihe.** Die Agentur Havas will in gut unterrichteten Finanzkreisen erfahren haben, daß das Gesamtergebnis der neuen Konvertierungsanleihe etwa 18 Millionen Franken betragen soll.

— **Schneefall in den Vogesen.** Wie aus Besançon und der Tatra berichtet wird, herrscht dort starke Kälte. Das Thermometer sank teilweise auf jeden Grad unter Null. Verschiedentlich ist starker Schneefall eingetreten. In der Tatra beträgt die Schneehöhe 20—30 Zentimeter.

— **Ein Personenzug durch einen Wirbelsturm entgleist.** Ein Personenzug der Canadian Pacific Eisenbahn wurde auf der Strecke zwischen Stanbridge und Bedford (Quebec) durch einen Wirbelsturm zum Entgleisen gebracht. Eine Anzahl der Passagiere wurde verletzt.

Die Tellspiele in Breisach.

Kraftvoll untrauchen die Wogen des Rheinstromes die Planken der Schiffsbrücke, an deren Geländer ich lehne, während meine Blicke hinauftreben zum uralten Stephansmünster. Einem gewaltigen Löwen gleich scheint der seltsame Bau ruhend den nächsten Tag zu erwarten, als Licht aufflammt, die beiden Türme scharf umreißt, Langschiff und Westteil dagegen noch mehr ins Dunkel taucht. Hin und wieder klingen Stimmen zu mir herunter, das leise Rauschen der Linden und Kastanienbäume hält durchbrechend. Ich, er wird gewohnt. Harry Schäfer, der Vielbeschäftigte, ist mit seinen Getreuen an der Arbeit, den letzten, allerletzten Schliff vorzunehmen, damit Einzelleistungen wie Massenszenen auch gestrenger Kritik standhalten können. Denn man will die vorführenden Aufführungen an Augenwirkung, nach, mehr aber an Darstellungskunst, an dramatischer Spannung und Steigerung der Höhepunkte erheblich übertreffen. Und das ist nicht leicht, denn es läßt sich nicht mit äußerlichen Mitteln, weder durch prunkvolle Bühnenbauten noch durch künstlerisches Beiwerk erreichen, sondern einzig und allein durch unbegrenztes Einleben aller Mitwirkenden in die ihnen zufallenden Aufgaben. Mehr als legend ein anderer Dichter verlangt Schiller, verlangt insbesondere sein letztes Werk Wilhelm Tell ein völliges Vertauschen der eigenen Persönlichkeit und ihren Einschauungen mit den Personen des Dichters, ihrem Leben und ihren Gedanken.

Wer in diesem Jahre die Tellspiele in Breisach besucht, wird feststellen können, daß man hier diese Voraussetzung in einem hohen Grade nahegekommen ist. Die harmonisch nebeneinandergereihten Naturbilder machen es auch bei geringen Vorstellungskraft leicht, Schein für Sein zu halten.

Nur wenige Tage trennen uns von der Erstaufführung, die am 10. Juni die diesjährige Spielzeit einleiten wird. Erstaufführungen haben immer etwas Festliches an sich, für Breisach aber wird diese zu einem Festtage für die ganze Bevölkerung, aller Herzen schlagen höher und empfinden die Freude ihrer Gäste und die den Spielern gezollte Anerkennung als ihre eigene.

Wer auch aus einem anderen Grunde ist die Erstaufführung bedeutungsvoll, ist doch an diesem Tage die alte Feste des „Mons brisiacus" Treffpunkt der Geistswelt aus ganz Alemannien und darüber hinaus, Treffpunkt der Weltmacht Presse und Treffpunkt aller Freunde guten Theaters. Mit Blumen und Flaggen reich geschmückt, im Kleide der Freude, wird Alt-Breisach seine Gäste herzlich grüßen und von ersten bis zum letzten Bürger wird man alles tun, die Besucher zufriedenzustellen. —

Wenn in schöner Sommernacht die Hochfläche des Münsterbergs zwischen St. Stephansmünster und Rathaus im Glanze hellerchtender Bogenlampen erstrahlt, wird der nichteingeweihte Besucher Breisachs erstaunt zu den Zinnen rings um den Berg hinaufschauen und fragen, was das bedeute. Nächtliche Aufführungen der Festspiele sind, zauberhaft wirkend in der historischen, unvergleichlich schönen Umgebung, besonders eindrucksvoll durch die abendliche Schwelgsamkeit des idyllischen Landschaftsbildes. — Der Rittlschmied bei Fackelschein und Scheiterbrand in freier Natur, mit einem Hintergrund, der im geheimnisvollen Halbdunkel nichts künstliches mehr erkennen läßt, in der wuchtigen Breischer Manier dargestellt, ist ein Erlebnis, wert von jedermann gesehen zu werden. Mit Rücksicht auf den starken Beifall, den die letztjährigen Nachtvorstellungen gefunden haben, hat die Spielleitung in diesem Sommer sechs Aufführungen dieser Art vorgesehen. Sonderzüge werden die Besucher nach Breisach und zurück bringen. — —

Ein Glücksumstand ist die Selbstlosigkeit eines großen Teils seiner Bewohner, die sich Jahr für Jahr in den Dienst der Festspielsache stellen, ohne den geringsten Nutzen daraus zu ziehen. Natürgemäß bringt der Fremdenstrom der Gesamtheit erheblichen Nutzen, so daß für sie eine Mitwirkung eine Selbstverständlichkeit ist; dagegen werden gerade die hauptsächlichsten Rollen lediglich von Persönlichkeiten dargestellt, die aus reinem Idealismus heraus nach des Tages Arbeit weder Zeit noch Mühe scheuen, um ihrer Heimatstadt zu dienen. Wertlings kernstätige Winzer und Sonntags ehrenamtliche Schauspieler führen sie ein Doppelleben, das manche Anerkennung bringt, aber auch viel Entsagung fordert.

Der Name Breisach hat schon immer Zugkraft gehabt; mag da sein was will, immer wieder kehrt man gern dort ein, es sind das Tor, jeder alte Bau und jeder Mauerrest seine besondere Sprache spricht und dem Bewohner und Besucher mitteilsam von einer ereignisreichen Vergangenheit erzählt. Die 40 000 Besucher im ersten Spielsommer beweisen das am besten; inzwischen sind es weit über hunderttausend geworden. Feuriger Wein, auf vulkanischem Boden gewachsen, Rheinfische und andere Leckerbissen, locken auch das mehr auf materielle Genüsse Bedachten gerne hierher, während dem Freunde des Wassersports sich einzigartige Gelegenheiten zum Paddeln oder Schwimmen bieten. Das neu errichtete Rheinstromdach ermöglicht übrigens auch Nachtschwimmern, köstlich-erfrischende Wellenstrombäder zu nehmen.

Niemand, der Breisach besucht, wird es versäumen, durch einen Rundgang die alten Tore der ehemaligen Festung, von denen das Rheintor, erbaut durch den berühmten französischen Festungsbaumeister Vauban, und der Hagenbachturm, bekannt als das Gefängnis des berüchtigten Landvogtes Peter von Hagenbach, besonders erwähnt sein sollen, ferner das Münster, der Rathausturm, in dem in alter Zeit vom Wasserspiegel des Rheines bis zur Höhe des Berges Wasser für die Oberstadt geschöpft wurde, und andere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Ein letzter Blick aber gilt von hoher Warte dem ewig jugendlichen Rhein, dem Heimatland und dem stammverwandten Elsaß, an dessen neuer Grenze gegen Deutschland 1918 Plakate aufgestellt waren: „Ici commence le pays de la liberte" (Hier beginnt das Land der Freiheit!) und wo vor einigen Tagen heimattreue Elsässer zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden, weil sie ihr Recht verfochten, Freiheit, die ich meine . . . ! gt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

:: **Emmendingen**, 3. Juni. Der Tennisklub Emmendingen beging heute die Einweihung seiner neuen Sportanlage. Um 8 Uhr vormittags fand zuerst ein Tennisturnier Kehl gegen Emmendingen-Herbolzheim statt. Um 11 Uhr vormittags wurde der Einweihungsakt vorgenommen, an welchem die besonders geladenen Gäste, die Lesegesellschaft Emmendingen und der Stadtrat teilnahm. Herr Landrat Geh. Regierungsrat Gisch nahm ebenfalls an dem Weiheakt teil. Der 1. Vorsitzende des Tennis-Clubs Emmendingen Herr Direktor Vogel begrüßte die Erschienenen und sprach allen Mitwirkenden, die zur Errichtung des schönen Sportplatzes mit beigetragen haben, den herzlichen Dank aus. Sein besonderer Dank galt der Stadtverwaltung Emmendingen für die Ueberlassung des Platzes, sowie Herrn Stadtbaumeister Macker für die aufopfernde Arbeit und Unterstützung, die er bei Erstellung des Platzes dem Tennis-Club zuteil werden ließ. In kurzen Zügen skizzierte Herr Direktor Vogel die Gründung und Entwicklung des Tennis-Clubs Emmendingen, wobei er ganz besonders hervorhob, daß der Tennis-Sport nicht der Sport einer privilegierten Klasse oder eines Standes sei, sondern er wünsche und hoffe, daß sich auch die breite Masse diesem schönen weißen Sport anschließen möge. Mit einem „Glück auf" für den Tennis-Sport schloß Herr Direktor Vogel seine eindrucksvolle Weiherede. Anschließend widmete Herr Bürgermeister Hirt als Vertreter d. Stadtgemeinde den Sport im allgemeinen und ganz besonders dem Tennis-Club Emmendingen tiefempfundene Worte. Ein Vertreter des Tennis-Clubs Kehl überbrachte Grüße verbunden mit den besten Wünschen seines Clubs. Eine Dame des genannten Clubs überreichte zum Zeichen treuer Freundschaft dem Tennis-Club Emmendingen den Wimpel des Tennis-Clubs Kehl. Frau Baurat Nöttele-Emmendingen, welche dem großen Platz-Wimpel dem Tennis-Club stiftete, ließ durch Herrn Wirsing einen Club-Wimpel überreichen. Zum Schluß des Weiheaktes schlug Herr Direktor Vogel dem Ehrenvoll über die neuen Plätze. Anschließend fand ein Propagandaspiel des Tennis-Clubs Emmendingen mit dem Tennis-Club Herbolzheim gegen Tennis-Club Kehl auf den neuen Sportplätzen statt. Den Schluß des Tages bildete ein gemütliches Beisammensein mit Tanz im neuen Saal des Gasthauses zum „Löwen" hier.

:: **Schwimmsportverein Emmendingen.** Mit Beginn der warmen Jahreszeit erfreulich auch den Schwimmsportverein wieder eine regere Tätigkeit. Nach Monaten langen Wartens kann man wieder hinaus auf den Badeplatz. Der Uebungsbetrieb findet wie alljährlich Mittwochs für weibliche und Donnerstag für männliche Mitglieder in der Zeit von halb 7 Uhr abends an statt. In lobenswerter Weise hat die Stadtverwaltung das Bad neu herrichten lassen und die Spielgeräte wieder instandgesetzt. Es fehlen nun nur noch einige Liegestühle für Sonnenbäder, wie man diese in allen Bädern vorfindet, vielleicht können wir hierfür, daß man diesen Wunsch erfüllt. Der Schwimmsportverein selbst hat für seine Mitglieder gerade die hauptsächlichsten Rollen lediglich von Persönlichkeiten dargestellt, die aus reinem Idealismus heraus nach des Tages Arbeit weder Zeit noch Mühe scheuen, um ihrer Heimatstadt zu dienen. Wertlings kernstätige Winzer und Sonntags ehrenamtliche Schauspieler führen sie ein Doppelleben, das manche Anerkennung bringt, aber auch viel Entsagung fordert.

Der Name Breisach hat schon immer Zugkraft gehabt; mag da sein was mag, immer wieder kehrt man gern dort ein, es sind das Tor, jeder alte Bau und jeder Mauerrest seine besondere Sprache spricht und dem Bewohner und Besucher mitteilsam von einer ereignisreichen Vergangenheit erzählt. Die 40 000 Besucher im ersten Spielsommer beweisen das am besten; inzwischen sind es weit über hunderttausend geworden. Feuriger Wein, auf vulkanischem Boden gewachsen, Rheinfische und andere Leckerbissen, locken auch das mehr auf materielle Genüsse Bedachten gerne hierher, während dem Freunde des Wassersports sich einzigartige Gelegenheiten zum Paddeln oder Schwimmen bieten. Das neu errichtete Rheinstromdach ermöglicht übrigens auch Nachtschwimmern, köstlich-erfrischende Wellenstrombäder zu nehmen.

Niemand, der Breisach besucht, wird es versäumen, durch einen Rundgang die alten Tore der ehemaligen Festung, von denen das Rheintor, erbaut durch den berühmten französischen Festungsbaumeister Vauban, und der Hagenbachturm, bekannt als das Gefängnis des berüchtigten Landvogtes Peter von Hagenbach, besonders erwähnt sein sollen, ferner das Münster, der Rathausturm, in dem in alter Zeit vom Wasserspiegel des Rheines bis zur Höhe des Berges Wasser für die Oberstadt geschöpft wurde, und andere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Ein letzter Blick aber gilt von hoher Warte dem ewig jugendlichen Rhein, dem Heimatland und dem stammverwandten Elsaß, an dessen neuer Grenze gegen Deutschland 1918 Plakate aufgestellt waren: „Ici commence le pays de la liberte" (Hier beginnt das Land der Freiheit!) und wo vor einigen Tagen heimattreue Elsässer zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden, weil sie ihr Recht verfochten, Freiheit, die ich meine . . . ! gt.

Turnen, Spiel und Sport.

Turnverein Gruppe Gbach:

V.f.B. Stuttgart — Freiburger C. C. 2:1.

Aufstieg zur Kreisliga:

F. V. Rastatt — Sp. Vgg. Schramberg 0:2.

Freundschaftsspiele:

F.C. Phönix Freiburg — Sp.V. Emmendingen 3:3.

Deutschland von Uruguay 4:1 geschlagen.

WTB. **Amsterdam**, 3. Juni. Im heutigen olympischen Fußballturnier, dem rund 40 000 Zuschauer beiwohnten, siegte nach einem äußerst unfairen und unsportlichen Spiel, bei dem es beinahe zu Tätlichkeiten gekommen wäre, Uruguay über Deutschland, dessen beste Leute wie Kalb und Hofmann-Mexane herausgestellt wurden, mit 4:1. Das eine Tor für Deutschland resultiert aus einem von Hofmann-Mexane verwandelten Elfmeter.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Frottier-Handtücher
Badetücher
Waschlappen
in allen Größen besonders billig bei
Hermann E. Weil
Kirchstraße

Wer seine Blumen liebt
gießt ihnen nicht nur Wasser, sondern reichlich Jahrelang bewährt. Gegen Ein Versuch mit 14 Tage wie immer. Ausführliche Broschüre kostenlos. Die wirklich reine Hochgebirgs-Kernseife. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Kaufhäusern und Seifenfachgeschäften.

Drohender Streik in der Lohner Textilindustrie.

WTB. **Warschau**, 2. Juni. Die schon seit kurzer Zeit geführten Lohnverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Lodzer Textilindustrie sind ergebnislos abgebrochen worden. Der Vorschlag der Industriellen, eine sechsprozentige Lohnerhöhung zu bewilligen, ist von den Vertretern der Arbeiterschaft abgelehnt worden. Die Arbeitervertreter haben beschlossen, ihre Forderungen im Wege eines Streiks durchzubringen.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Veruntreuungen des Nachlaßpflegers Ruppolt vor Gericht.

WTB. **Berlin**, 2. Juni. Vor dem großen Schöffengericht Berlin-Charlottenburg fand heute die Verhandlung gegen den ungetreuen Nachlaßpfleger des Amtsgerichts Schöneberg, Paul Ruppolt, statt, der einen großen Teil der ihm anvertrauten Nachlässe veruntreut hat, wobei sich zum Teil um ganz bedeutende Summen handelte. Ruppolt, dem vom Amtsgericht Schöneberg von 1918 bis 1927 rund 400 Nachlaßpflegschaften, bei weitem mehr als anderen Nachlaßpflegern, zugewiesen worden sind, wird angeklagt, in den Jahren 1923 bis 1927 in 65 Fällen die von ihm verwalteten Nachlässe unterschlagen zu haben. Außerdem wird er der Untreue, der schweren Urkundenfälschung in drei Fällen und der Beamtenbestechung schuldigt.

Ruppolt wurde wegen fortgesetzter Unterschlagung von mehr als 200 000 Mk. Erbschaftsgelder sowie schwerer Urkundenfälschung zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Von der Anklage der Bestechung wurde Ruppolt freigesprochen. Sieben Monate und drei Wochen der Untersuchungshaft wurden ihm auf die Strafe angerechnet. Der Mitangeklagte Justizinspektor Max Reichelt wurde von der Anklage der Bestechung und der Urkundenbeseitigung auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Ein interessanter Spionagefall.

Berlin, 2. Juni. Der 5. Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte die führere Stenotypistin Herta König aus Berlin wegen Verrats militärischer Geheimnisse unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis und zur Anrechnung von 14 Monaten Untersuchungshaft sowie zu drei Jahren Ehrenrechtsverlust und Verfall von 1600 Mark Spionagegeldern. Die 50jährige Angeklagte, Tochter eines preußischen Majors, war, wie das Berliner Tageblatt meldet, von dem Kriege als Privatsekretärin bei den bekannten Militärs Graf von der Goltz und Graf York von Wartenburg tätig und in den Jahren 1914—1920 in der Geheimkanzlei des Kriegsministeriums und in der Depotabteilung des Seeresstatistikungsamtes angestellt. Von dem französischen Spion Reynolt wurde die Angeklagte gegen ein monatliches Entgelt als feste Agentin verpflichtet und leistete den Franzosen in den Jahren 1925—1927 Spionagedienste durch Beschaffung zweckdienlichen Materials, durch einschlägige Literatur, Beförderung gefertigter Briefschaften, Ausspähung von Angehörigen der Reichswehr und versuchte Zuführung von Agenten zu Spionagezwecken.

Verurteilung eines Defraudanten.

WTB. **Dresden**, 2. Juni. Das gemeinsame Schöffengericht verurteilte heute den früheren sozialdemokratischen Parteisekretär Rasinger aus Berlin, der von 1922 bis Anfang dieses Jahres das Bezirkssekretariat der S.P.D. in Freital leitete, wegen fortgesetzter Unterschlagung zu acht Monaten Gefängnis. Rasinger hatte während seiner Tätigkeit als Parteisekretär 6000 Mark vereinnahmte Parteigelder unterschlagen und für sich verwendet.

##

Senfen u. Weizfleine Marke „Conrad"
sind ganz hervorragend.
Sollten Sie zu den Wenigen gehören, die dies noch nicht wissen, so überzeugen Sie sich durch eigenen Versuch. Auch Sie werden ständiger Käufer dieser Marke.
„Conrad" ist das beste was es gibt, schreibt mir ein Kunde.
Conrad Lutz Emmendingen

„Eine Feststimmung"

ist es immer,
wenn unser lieber „Türmer" uns ins Haus gebracht wird; das deutsche Volk kann sich nicht ganz begeisterungslos einem solchen Reiten- und Paßmesse, Wettschießen, Wettkämpfe und gesunden politischen Streiten, kurz einen solchen Herold des frischfröhlichen Lebens entbehren zu können." d. N. v. z. W.

Der Türmer
Monatsschrift für Gemüt u. Geist
Herausgeber: Friedr. Lienhard.
Vierteljährl. 5.– Einzelheft 1.50
Mit Oktober beginnende Bestellung bringt u. a. ein neues erzählendes Werk von
Friedrich Lienhard: „Meisters Vermächtnis"
Alte Namen vom schwäbischen König
Das Geistesleben des mittleren Rheines und seine Gegner und Freunde zeigt dem Kerl zusammenhängend, der gegenwärtiges fesselt, darin eine Reihe. Der Gedanke der einen wieder mächtigen Macht von neuem wie mit dem Gedanken der um neuen wiederum wirkenden Kraft in Wettbewerb

Probeheft
durch d. Buchhandlungen sowie postfrei von Türmer-Verlag Greiner & Pfeiffer in Stuttgart

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 24. **Den Abschlag der alten Elz im Jahre 1928 betr.**

Gemäß § 1 der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 21. August 1921, betr. die Reinigung und Instandhaltung der alten Elz wird der diesjährige Abschlag der alten Elz auf die Zeit vom 2080
Samstag b. 16. Juni 1928, abends 6 Uhr (18 Uhr), bis Samstag den 30. Juni 1928, abends 6 Uhr (18 Uhr) festgesetzt.

Die Schleusen der Werke müssen am 16. Juni, abends 6 Uhr (18 Uhr), geöffnet und dürfen erst am 1. Juli 1928, morgens 6 Uhr, wieder geschlossen werden, damit das schon tags zuvor eingelassene Wasser den aufgewühlten Schlamm mit fortführen kann.

Emmendingen, den 30. Mai 1928.

Bad. Bezirksamt.

Handelsregister-Eintrag A O.Z. 207: Firma Hermann Albisser, Breisach. Inhaber ist Hermann Albisser, Fabrikant in Breisach. (Herstellung und Vertrieb von Krähen-Schnellschleifständer.)
Breisach, 22. Mai 1928.
Amtsgericht.

Futterversteigerungen des Wasser- und Straßenbauamts Emmendingen.

Die Futterversteigerungen finden in der bisherigen bisher und zu den alten Bedingungen statt:
am Freitag den 8. Juni d. J. in Emmendingen, Bahnhofstr. 16; 2967
am Samstag den 9. Juni d. J. in Eichstetten, Gasthof zum Löwen;
am Montag den 11. Juni d. J. in Riegel, Alte Brauerei Meyer.

Beginn jeweils 8 Uhr vorm. Abfuhrtermin 15. September 1928. Zahlungsfrist Martini 1928. Bürgschaftsleistung erforderlich.

Wasser- und Straßenbauamt.

Heugrasversteigerung

Am **Mittwoch den 6. Juni 1928, nachmittags 2 Uhr,** wird im Rathause in Buchholz das Heugras von ca. 22 Hektar Wiesen der Freih. von Ow-Wachendorfschen Gutsverwaltung in Buchholz öffentlich versteigert.

Die Wiesenfonde können auf Verlangen durch mich Kopp vorgezeigt werden. 2988

Heugrasversteigerung

Die Stadtgemeinde Kenzingen versteigert am 2978
Freitag den 8. Juni ds. J.,
im Rathaus in Kenzingen das Heugras von 130 Morgen Wiesen und zwar **vormittags 7 Uhr** von den **rechtsseitigen Wiesen und vormittags 10 Uhr** von den **linksseitigen Wiesen.**

Kenzingen, 1. Juni 1928.

Bürgermeisteramt:
Baptist.

Morgen Dienstag, den 5. Juni
Weißstückkalk
A. Zipfel, Ziegelwerke, Emmendingen
Telephon 368

Käse am billigsten direkt ab Fabrik
9 Pfd. Holl. Art 3.60 9 Pfd. Tilsit. Art 5.70
9 „ Tafelkäse 3.75 9 „ Edam: Art 5.80
Nachnahme, Porto und Verpackung 1.– extra
Rücknahme wenn nicht gefällt!
Carl Wacker, Käse-Fabrik Hamburg-Bahrenfeld 119
Lebensmittelpreisliste kostenlos

Schwimmsport-Verein Emmendingen 1922.
Uebungsabende
Mittwoch 1/7—9 Frauen und Mädchen
Donnerstag 1/7—9 Männer u. männl. Jugend
Unentgeldlicher Schwimmunterricht
Neuaufnahmen im Bad. Wir machen unsere Mitglieder auf die Anschaffung moderner Spielgeräte aufmerksam und ersuchen um recht rege Anteilnahme an unserem Schwimm- u. Spielbetriebe.

Stadttheater Freiburg i. Br.
Sonntag, 17. Juni, 2 Uhr, Ende 6.00 Uhr
Letzte Aufführung von
Parsifal
Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.
Kleine Preise: Sperrsitz und 1. Rang 4.10 RM., 2. Rang 3.10 RM., 3. Rang 2.10 RM., Galerie 1.10 RM. Eintrittskarten bis 10. Juni in der Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten. 2984

Am **Dienstag, den 5. Juni** bleibt mein Geschäft
geschlossen
Rud. Ringwald Wtw.
Emmendingen

Eis-Meringen
Eis-Tüten 2990
Eis-Muscheln

Färberei / Chemische Waschanstalt
Bettfedernreinigung / Plissee
August Erhardt
Emmendingen, Klosiergasse 2.
Telephon 407. Kürzeste Lieferzeit.

Haben Sie etwas zu verkaufen od. suchen Sie etwas zu kaufen so erreichen Sie dies am schnellsten durch eine Anzeige in den „Breisgauer Nachrichten" in Emmendingen.

Einige Ohm guter Obstwein sind zu verkaufen
Segau-Dorf
Haus Nr. 146 (2982

Tauscht alte Rasierklingen um
oder alte Apparate. Alle Systeme werden in Zahlung genommen für den neuen **Auleuto-Diamo-Doppelklingen-Apparat** D.R.P. Nr. 466918, welche viele Jahre ohne Schleifen brauchbar bleiben und den stärksten Bart wunderbar sanft und sauber ausrasieren.
Der größte geldsparende Fortschritt.
Angebot gratis und franko **Auleuto-Werk, Solingen.**

Evang. Volksverein
Sängerkreis.
Emmendingen.
Heute abend: Frauenchor, Dienstag: Männerchor 2971
Probe
pünktlich 1/9 Uhr im Gemeindehaus.

Jüd. Jugendbund.
Emmendingen.
Am Donnerstag, den 7. Juni
Ausflug
Abfahrt 5.52 Uhr.
Näheres siehe Kästchen.
2989 **Der Vorstand.**

Möbliertes
Zimmer
mittlerer Preislage, evtl. mit 2 Betten, per sofort oder später gesucht.
Angebote unter 2976 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Neuwascherei
Phönix
Stuttgart
wäscht und bügelt
Kragen
Oberhemden Hauskleidchen
innerhalb einer Woche
wie neu
Annahmestelle:
Fritz Weintz
Emmendingen

Immer
Tiere
Kleine Tiere, Hühner und Vögel, Kaninchen, Meerschweinchen, Wildkaninchen, Ziegen, Schafe, Schweine, Rinder, Pferde, Wasserwild, Wildgeflügel, Fasanen, Rebhühner, Wachteln, Tauben, Hunde, Katzen, Frettchen, Iltisse, Dachse, Eichhörnchen, Igel, Fische, Schlangen, Eidechsen, Frösche, Kröten, Molche, Salamander, Insekten, Spinnen, Käfer, Schmetterlinge, Raupen, Puppen, Eier, Nester, Gehäuse, Muscheln, Korallen, Schwämme, Pflanzen, Samen, Futterkräuter, Futtermischungen, Futtermehle, Futtergetreide, Futterkartoffeln, Futterrüben, Futtermöhren, Futtermais, Futterbohnen, Futterwicken, Futterhanf, Futterlein, Futterpflanzen, Futtersalz, Futterkalk, Futterkreide, Futterkohle, Futterkohlen, Futterkoks, Futterholz, Futterstroh, Futterheu, Futtergras, Futtersilo, Futterbehälter, Futterkisten, Futterkästen, Futterkrippen, Futterraufen, Futtertröge, Futterschüsseln, Futterschüsselchen, Futterbecher, Futterbecherchen, Futterbecherchenchen, Futterbecherchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchenchen, Futterbecherchen